

Kaspar] Theobolts [=T h e o b a l d, von Zürich] antwort¹, vermercke ich dass uf etwelche nachlassung des Gotshauses pretendierenden bezahlung an ihne Theobald, das verwirthe und misliche geschafft, durch mich und H. Stattschreiber [von Zug, Beat Konrad] W e i c k h a r t zu schlieslichem austrag solte gebracht werden, dessen ich mich billich zu beschweren, weilen ich den thauschs tractaten [- 1656 hatte Frauenthal seine Güter in Bendlikon und Rüschtikon an Theobald abgetreten und dafür den Wettingerhof in Wettingen erhalten -]² niemahlen beigewohnt; darum der listigen widerparth uf ihr vilfeltige erdichtung und einwürff mich nit gnuegsam befinde. Wan aber Ehr Theobald, an orth und End, alwo den ... H. Vatern [d.h. Zurlauben]³ beizukommen, möglich (warum mein ... Fr. Muoter [Aebtissin Maria Verena W i r t h] pitlich anhaltet) wurde die sach ohne Zweifel glückliches End gewöhnmen, weil die Fr. Muoter sich nuhr zu ettwelcher nachgebung und gütlicher überkhomnus sich resolviert. Hie mit in erwartung Väterlichen fehrnern raths uns allerseits Göttlicher obhalt wol befehrend."

1) s. AH 157, 327-328

2) s. Gruber/Frauenthal 351, 392. In diesem Tauschhandel hatte Beat II. als Vertreter der Stadt Zug, welche die Kastvogtei über Frauenthal innehatte, eine entscheidende Rolle gespielt, s. etwa AH 4/80.

3) Vermutlich war Zürcher Zurlaubens geistlicher Sohn.

Original, mit Siegel von Maria Verena Wirth
AH 68, 281-282 - Blatt 281^v und 282^r leer

71

1648 Mai 10.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STABFUEHRERS BEAT II. ZURLAUBEN], UEBER DEN
VERSUCH, GEWISSE MISSBRAEUCHE BEI TAUFEN ZU UNTERBINDEN¹

"Menighklichen ist bewusst was massen etlich und vil Jahr hero Jn unser Statt und burger Recht ein sehr grosser überflüssiger Unötiger costen mit den Khindtsjnbindeten Guot Jahren, Gotten Kytlen, und beithemmeli, angewandt undt gebrucht worden. Welches doch vor altem by unsern ... Voreltern, und nach by Mannsdenckhen nit Jm bruch war, sondern solches alles mit gar vil geringen mitlen und einfältigen Wortzeichen Jres guoten willens ussgerichtet worden, derohalben handt myn g.H. Amman [bzw. Stabführer], Stathalter undt Rath diser Statt, hochnothwendig Zesyn erkhendt Jn sollichen dingen, so woll als andere Lobliche ohrt der Eidtgnoschafft auch gethan, by Jezigem ein enderung Vorze-

nemen und hernach Volgende Ordnung Anstellen und Zuo verpieten: Dass Namblichen ein Khindtsinbindeten nach der empfachung des heiligen Tauffs nit mehr und höher syn sölle als 2 ... [?]²

das erste guot ... [?]² uffs höchste 2 gl. währt

die gotten ... [?]² von kheiner Roten schwartzen oder andern syden geneyet sondern einfältig von wyssem tuoch und ... [?]² fyn erbarlich gemacht werden, auch nit mehr kosten dan 3 gl.

Khinder Antrinkhens halber soll es by der gewohnheit und guoten bruch der Nachpurschafften wye sy es uffsezendt verpliben, und vernere Costen erspart werden.

Jst von mund An der Meyengmeind [=Gemeindeversammlung der Stadt?] vorgebracht aber von etlichen Vernerigen als Oslu [I.] K o l i n, [Wolfgang?] S c h ö n b r u n n e r haupt. [Johann Jakob II.] M u o s e n, und andern mit geschrey, bolderen und spotlichen worthen underhawwen, und in ein confusion gebracht worden, also das kein rathschlag darumb ergangen sondern ich anzeigt, wir wellents einmal Instellen".³

- 1) Im Ratsprotokoll der Stadt Zug (BA ZG A 39.26.1, f 232^r) findet sich über diese Bestrebungen kein Wort verzeichnet.
- 2) Wegen Wasserflecken nicht mehr lesbar; Textverlust ca. 1 bis 3 Worte.
- 3) Auf der Rückseite finden sich noch einige zusammenhanglose Bleistiftnotizen.

AH 68, 294

72

[1627 n. September 26.]

A

INVENTAR DER HINTERLASSENSCHAFT VON [GARDE-]HPTM. FRANZ ZURLAUBEN

AH 26/7, 8, 9

"Erstlich 3 Lädterne Goller, dass eine mit Silbernen träten [=Drähten] gestickht, dass ander mit breiten bassament, darin ein baar ermel und Silber stuckh Bluomen weiss gahr schwehr das drit ein Langes Reith Goller mit Silbernen Gallanen dopplett besetzt,
Ein Langen Nachtbeltz uf Ungrisch gemacht Mit Fuchs gefüderet, und breiten Rotten mit goldt Vermengten Schlingenn,
Ein anderen Rotten Leibbeltz, mit Silbernen hafften, und Fuchs gefüderet,
Ein Rothen Scharlaten Mantel der Kragen mit Silber- unnd goldt schneuren dickh besetzt, dan Silberne und güllte Knöpff darann, Ein Grawen Mantel mit Guottem spanischen tuoch mit etlich gängen Silbernen und Goldt durch einanderen gewirckhten schnüren besetzt, Ein Mantel mit Carmasin Rotter banna gefüderet,